Zürich aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

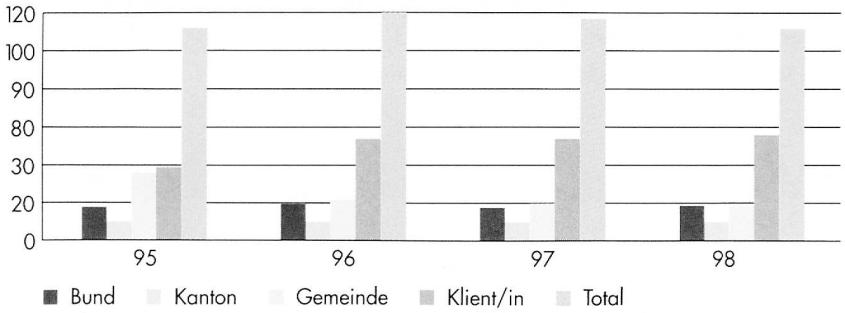
Spitex-Zahlen 1998 – keine Kostenausweitung im Kt. Zürich

Die Zahlen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich belegen eines deutlich: Es gibt in der Spitex keine Mengen- und keine Kostenausweitung.

Die kassenpflichtigen Spitex-Leistungen sind 1998 gegenüber 1997 leicht gesunken (–2,5%). Die hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen stiegen um 0,4%. Insgesamt verzeichnet die Spitex 1998 einen leichten Rückgang von 0,6% der verrechneten Einsatzstunden.

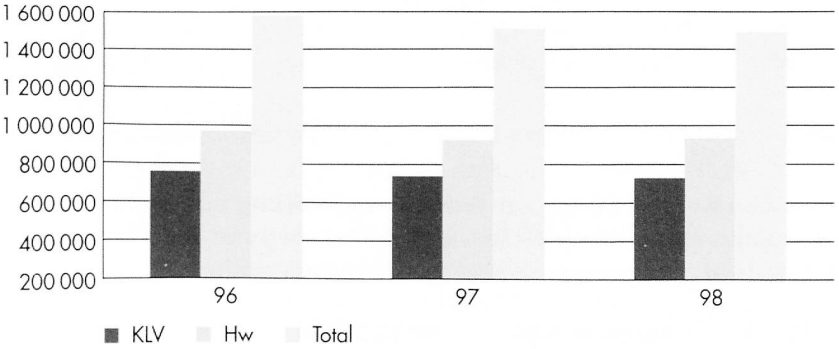
In den Jahren 1996–1998 ist der Anteil der kassenpflichtigen Leistungen konstant geblieben: 1996–1997 42% der gesamten Leistungen, 1998 41%. Mit 58% bzw. 59% im 1998 bleiben die hauswirtschaftlichen Leistungen umfangmässig das Hauptgeschäft der Spitex.

Grafik 1:
Spitex-Einnahmen 1995–1998



Die auffälligsten Veränderungen verzeichnen die Beiträge der Gemeinden (3. Säule). Sie sinken 1996 gegenüber 1995 deutlich, während die Einnahmen von Klienten/ Klientinnen, also die Pflegetaxen (4. Säule), im gleichen Zeitraum markant anwachsen. Grund: Das neue Krankenversicherungsgesetz, welches deutlich höhere Tarife bei den kassenpflichtigen Leistungen mit sich brachte.

Grafik 2:
Entwicklung der verrechneten Leistungsstunden 1995–1998



In den Jahren 1996–1998 sind die kassenpflichtigen Leistungen (KLV) und die hauswirtschaftlichen Leistungen (Hw) leicht zurückgegangen.

Abgenommen haben auch die Gesamtaufwände der gemeinnützigen Spitex-Betriebe (für Löhne und Sachkosten). Mit Ausgaben von total Fr. 110,3 Mio. lagen diese 1998 um Fr. 2,7 Mio. tiefer als im Vorjahr. Der Anteil der Löhne stieg leicht an, von 86,7% (1997) auf 88,0% (1998); der Anteil der Sachkosten sank von 13,3% (1997) auf 12,0% (1998).

Geschätzte Beiträge der Krankenkassen

Es spricht einiges dafür, dass die Krankenversicherungen 1998 etwas weniger für die Spitex-Leistungen bezahlten als im Vorjahr. Seit 1996 bewegen sich die geschätzten Beiträge der Krankenversicherungen aus der Grundversicherung auf etwa dem gleichen Niveau (Fr. 35 Mio. bis 37 Mio.; ohne Franchisen und Selbstbehalte). Die Beiträge machen etwa 1,7% der gesamten Kassen-Aufwendungen aus (Total über Fr. 2,2 Mrd. im Kanton Zürich). Der Krankenkassen-Vorwurf, die Spitex-Kosten würden die Prämien in die Höhe treiben, trifft nicht zu.

Kostendämpfende Massnahmen greifen

Seit dem Inkrafttreten der neuen Krankenversicherungsgesetze sind die kassenpflichtigen Spitex-Leistungen gesunken. Diese Entwicklung zeigt, dass kostendämpfende Massnahmen greifen. Zu den kostendämpfenden Massnahmen gehören vor allem die systematische Abklärung und Quantifizierung des voraussichtlichen Pflege- und Betreuungsaufwandes.

ZU

Tarif 2000

Für das Jahr 2000 bleiben die Tarife für die kassenpflichtigen Leistungen im Kanton Zürich dieselben:

Abklärung und Beratung
Fr. 70.–/Stunde

Behandlung und Untersuchung
Fr. 65.–/Stunde

Grundpflege in einfachen/stabilen und komplexen/instabilen Situationen
Fr. 51.40/Stunde

Dringender Aufruf der Spitex-Psychiatriekommissionen

Für die Psychiatrie-Kommissionen der Regionen Affoltern und Winterthur suchen wir dringend neue Spitex-Vertreter/innen. Diese Kommission bietet Ihnen die Gelegenheit, die Spitex-Anliegen, die sich in Ihrer Region im Bereich der psychiatrischen Betreuung immer wieder stellen, direkt einzubringen. Gleichzeitig haben Sie die Möglichkeit, entsprechende Lösungen vorzuschlagen und zu erarbeiten.

Im Bezirk Affoltern wird der Sitz der GKP und HP-Vertretung frei, für die Region Winterthur (Bezirke Andelfingen und Winterthur) suchen wir eine Vertretung der HP.

Sind Sie interessiert, in einem dieser Bezirke tätig zu sein und benötigen nähere Informationen? Melden Sie sich einfach unverbindlich bei der Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich, Tel. 01 291 54 50; wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte und stellen auf Wunsch die Kontakte zu den andern Spitex-Vertreterinnen her.

FI

IGSA, Interessengemeinschaft Stufenausbildung Kanton Zürich

IGSA NEWS IGSA NEWS IGSA NEWS IGSA NEWS

- Am 31. 8.1999 waren **die Vorgesetzten der bisherigen Absolventinnen der Stufe I zu einer Auswertung eingeladen.** 19 Leiterinnen nutzen die Gelegenheit. Der Kurs wurde insgesamt als gutes Instrument gewertet, mit einer deutlich wahrnehmbaren Veränderung im Bereich Selbstverständnis und Selbständigkeit der Teilnehmerinnen in ihrer beruflichen Rolle. Folgende drei Aspekte wurden bewertet: Einsatzkriterien der Haushelferin Stufe I, Voraussetzungen um in der Haushilfe zu arbeiten und die Bewertung der einzelnen Themenblöcke aus Sicht der Vorgesetzten.

  Es hat sich gezeigt, dass im Bereich «Pflegerische Handreichungen» eher weniger Stunden gewünscht werden und dafür im Bereich «Rolle, Stellenbild, Wertvorstellungen, Arbeitsplanung, Haushalt» eher noch mehr Stunden als hilfreich erachtet werden. Die Rückmeldungen werfen grundsätzlich die Frage auf, was in einem Kurs von 63 Stunden überhaupt noch leistbar / lernbar ist. Wir werden die einzelnen Rückmeldungen noch sorgfältig prüfen und Sie auf dem Laufenden halten.
- Wer sich für einen **Kurs der Stufe I** im nächsten Jahr interessiert, kann sich direkt bei der Pro Senectute über die genauen Kursdaten und die freien Plätze informieren.
- **Der Prospekt «Stufenausbildung im Kanton Zürich zur Professionalisierung von Spitexmitarbeiter/innen in drei Anerkennungsstufen»** informiert detailliert über die ganze Ausbildung und kann weiterhin kostenlos bei den untenstehenden Trägerorganisationen der IGSA bestellt werden.

Stufe I:	**Pro Senectute Kanton Zürich**	**Forchstr. 145**	**8032 Zürich**	**01 421 51 51**
Stufe II:	**Schweiz. Rotes Kreuz Kt. Zürich**	**Kronenstr. 10**	**8006 Zürich**	**01 360 28 60**
Sekretariat:	**Spitex Verband Kanton Zürich**	**Zypressenstr. 76**	**8004 Zürich**	**01 291 54 50**

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Dringend Prüfungsexpertinnen gesucht!

Die neue Prüfungskommission (PK) «Schule für Hauspflege» ist zuständig für die Organisation und Durchführung der zukünftigen Abschlussprüfungen der Hauspflege. Sie sucht Prüfungsexpertinnen aus der Spitex-Praxis, welche die Abschlussprüfungen abnehmen werden. Zur Zeit wird vor allem noch diplomiertes Krankenpflegepersonal gesucht. Nachwuchsförderung gehört ja zu einem wichtigen Teil der Qualitätssicherung und -förderung einer Spitex-Organisation. Wer sich hier gerne engagieren möchte, melde sich bitte so rasch als möglich bei der PK-Vertreterin des Spitex Verbandes Kanton Zürich, Frau Gertrud Bodenmann, Tel. 052 721 81 71; sie freut sich auf Ihren Anruf und erteilt gerne weitere Auskünfte.

FI

Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder!

Mitgliederbeiträge 1999

Unser Verband wird zu einem grossen Teil durch Ihre Mitgliederbeiträge finanziert. Die entsprechenden Rechnungen verschicken wir jeweils Ende März/ Anfangs April. Damit wir auf der Geschäftsstelle unseren Auftrag genügend wahrnehmen können, sind wir darauf unter anderem angewiesen, dass Ihre Mitgliederbeiträge jeweils bald bei uns eintreffen. An dieser Stelle möchten wir uns auch im Namen des Vorstandes für Ihre ausgezeichnete «Zahlungsmoral» bedanken! Bereits anfangs August waren sämtliche Mitgliederrechnungen beglichen, das ist für uns überhaupt nicht selbstverständlich. Wir hoffen natürlich, dass es uns auch im laufenden Jahr wieder gelingen wird, unsere Dienstleistungen zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu erbringen.

Annemarie Fischer und Hannes Zuberbühler

Neu Neu Neu Neu Neu Neu

Spitex-Finanzierung im Kanton Zürich

Strukturen – Probleme – Ideen

Wer finanziert die Spitex-Dienstleistungen?
Wie hoch sind die Beiträge der Versicherer?
Welchen Anteil übernimmt die öffentliche Hand?
Ist die heutige Spitex-Finanzierung überholt?

In unserer neuen Broschüre finden Sie mögliche Antworten auf diese Fragen. Sie gibt Ihnen ausserdem einen Überblick über die gegenwärtigen Strukturen der Spitex-Finanzierung im Kanton Zürich, zeigt Problemfelder auf und skizziert mögliche Formen der zukünftigen Spitex-Finanzierung. Sie ist ab sofort Fr. 15.– (Mitglieder) bzw. Fr. 20.– (Nichtmitglieder) bei der Geschäftsstelle des **Spitex Verbandes Kanton Zürich** erhältlich.